

Protokoll der Sitzung vom 23. Februar 2017

im Institut für niederdeutsche Sprache, Bremen

Beginn der Sitzung: 10.30 Uhr

Protokoll: Marianne Ehlers

TOP 1 – Begrüßung und Eröffnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Annahme und ggf. Erweiterung der Tagesordnung

Billigung des Protokolls der Sitzung vom 16. Dezember 2016

Die amtierende Sprecherin Frau Luther begrüßt alle Anwesenden zur ersten regulären Sitzung im Jahre 2017. Besonders begrüßt sie Herrn Zahn, der nun in Nachfolge von Herrn Schäfermann das Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit Herrn Backmann vertreten wird.

Der BfN ist beschlussfähig, es sind Vertreter aller Länder und der Plautdietschen anwesend.

Die Tagesordnung wird erweitert im TOP 2 um

b) ab 2018/ dazu: Positionspapier BfN für 8. März

c) Bundestagsdebatte

Eine aktualisierte Tagesordnung wird als Tischvorlage verteilt. Die Tagesordnung wird in dieser Form von allen Delegierten angenommen.

Das Protokoll der außerordentlichen Sitzung vom 16. Dezember 2016 wird einstimmig angenommen. Die Änderungswünsche wurden im Vorwege per Mail geklärt.

TOP 2 – Zukünftige Arbeit des BfN/ Förderungsmöglichkeiten/ Verwaltung

a)

Zum Sachstand INS bzw. neue Koordinierungsstelle: die Frage, ob die Kündigung nunmehr von allen Parlamenten abgesegnet ist, kann nicht eindeutig beantwortet werden. Der Sachstand in den einzelnen Geberländern stellt sich unterschiedlich dar. Tenor ist, dass eine neue Koordinierungsstelle bis Ende 2017 vollständig geregelt werden soll.

Der BfN wurde bisher als Gremium nicht in die Beratungen mit einbezogen. Der Bund wurde ebenfalls bisher nicht in die Ländergespräche mit eingebunden, fordert aber ein gemeinsames Konzeptpapier aller Länder zum 8. März. Dann tagt der Beratende Ausschuss in Berlin, vor der Sitzung findet ein Bund-Länder-Treffen statt. Alle acht Länder sollen in die Koordinierungsstelle eingebunden werden, dazu kommt dann der Bund. Zunächst aber soll diese als gGmbH, also als gemeinnütziger Wirtschaftsbetrieb von den bisherigen vier Geberländern gegründet werden.

Im Juni sollen bereits die Stellen für die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen der neuen Koordinierungsstelle ausgeschrieben werden. Für das Personal sind voraussichtlich vorgese-

hen: eine Geschäftsführung, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin/Mitarbeiter, eine Bürokräft.

Der Verein INS gerät bei den Planungen aus dem Blick. Die zweite Schiene, eine Anbindung des INS an das IDS = Institut für deutsche Sprache, Sitz Mannheim, mit Leibniz-Gesellschaft, wird vom INS gegenwärtig weiter verfolgt.

Im April wird es eine vorgezogene Mitgliederversammlung geben.

Der BfN muss den Ländern gegenüber auf Augenhöhe chartagerecht auftreten und unabhängig sein. Die Geschäftsstelle darf nicht in die Koordinierungsstelle integriert werden. Für eine Eigenständigkeit werden Bundesmittel benötigt.

Der Bund Heimat und Umwelt (BHU) wird den BfN im Jahre 2017 formal verwalten. Der Verwaltungs- und Geschäftssitz liegt also beim BHU in Bonn. Eine Mitarbeiterin des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes (SHHB) ist im Auftrag des BHU für den BfN als Projektkoordinatorin tätig.

Für den Europäischen Tag der Sprachen ist geplant, eine größere Veranstaltung in Mecklenburg-Vorpommern durchzuführen.

2b)

Die Delegierten besprechen ein Positionspapier für den Beratenden Ausschuss am 08. März. Darin geht es um die zukünftige Weichenstellung.

Da Herr Koschyk nicht wieder für den Bundestag antritt, er aber den Niederdeutschen sehr wohlgesonnen ist, hat Frau Adamsky-Metz dem BfN dringend angeraten, ein Niederdeutsch-Sekretariat adäquat dem Minderheitensekretariat zu fordern. Es wäre jetzt ein überaus günstiger Zeitpunkt, die Weichen dahingehend zu stellen. Eventuell könnte schon für 2018 eine Möglichkeit bestehen, ansonsten für die nähere Zukunft. Alle Delegierten erhalten das Papier mit den Verbesserungsvorschlägen vorher noch zur Abstimmung.

Wichtig wäre noch ein Gespräch mit Frau Evers-Meyer, Bundestagsabgeordnete aus Niedersachsen, diese ist dem BfN ebenfalls wohlgesonnen.

Herr Hansen vermerkt, dass sein Wahlkreisabgeordneter haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion ist und es mit Sicherheit auch bleiben wird. Er könnte sich also diesbezüglich für den BfN einsetzen, falls es notwendig sein sollte.

2c)

In dieser Legislaturperiode soll es noch eine Bundestagsdebatte zum Thema „Chartasprachen in Deutschland“ geben. Auch in diesem Zusammenhang sollte die Forderung des BfN nach einem eigenen Niederdeutsch-Sekretariat wiederholt und eingebracht werden. Frau Luther steht in Kontakt mit Frau Walde vom Minderheiten-Sekretariat, sie gibt diese Forderung weiter.

TOP 3 – Nachwahlen / Neubesetzungen / Geschäftsordnung

a) Sprecher/ Sprecherin

Die bisherige stellvertretende Sprecherin, in den letzten Wochen amtierende Sprecherin Dr. Saskia Luther wird einstimmig zur neuen Sprecherin für den Rest der Amtsperiode bis Mitte 2018 gewählt.

b) Stellvertretende Sprecherin/ Sprecher

Es gibt zwei Vorschläge: Heinrich Siefer, Nds. und Hartmut Cyriacks, H-H.

Da beide nicht anwesend sind, wird die Wahl auf die nächste Sitzung verschoben.

c) Sitz im Beratenden Ausschuss/ in der Implementierungskonferenz

Frau Engbers, Frau Luther und Herr Siefer bleiben im Ausschuss, für den vakanten vierten Platz stehen Herr Cyriacks und Herr Henschen bereit. Die Wahl wird ebenfalls auf die kommende Sitzung verschoben. Herr Cyriacks hatte sich schon im Dezember bereit erklärt, den Termin am 8. März wahrzunehmen, so wird er zunächst mit nach Berlin fahren.

Für die Implementierungskonferenz muss nicht nachgewählt werden, Frau Luther wird kraft Amtes dabei sein, Herr Backmann bleibt im Amt.

d) Änderung der Geschäftsordnung

Ein Papier mit den notwendig gewordenen Änderungen liegt den Delegierten vor und wird durchgesprochen. Es gibt noch Änderungswünsche, vorbehaltlich dieser nehmen die Anwesenden die Geschäftsordnung an – ein aktualisiertes Papier haben die Delegierten inzwischen erhalten.

Die Zuordnung zu den Arbeitsgruppen wird beim nächsten Mal vorgenommen.

TOP 4 – Berichte aus den Ländern und von den Plautdietschen

Es wird beschlossen, in Zukunft alle Länderberichte vorher schriftlich vorzubereiten und bereits vor der Sitzung an die Protokollantin zu schicken. Mündliche Ergänzungen sind während der Sitzung möglich. Für diese Sitzung gilt, dass die Ländervertreter die Berichte schriftlich für das Protokoll nachreichen.

Brandenburg:

berichtet über:

die erfolgreiche Fertigstellung eines Wörterbuches mit Lern-CD für den Pflegebereich. Fördermittel zur Realisierung dieses Projektes stellte das Ministerium f. Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg zur Verfügung. Die offizielle Übergabe der Wörterbücher findet am 29.03.2017 um 15.00 Uhr in Anwesenheit der Ministerin Diana Golze (und Herrn Siefers BfN) im Rathaus Wittstock statt.

Ein Konzept zur weiteren Umsetzung des Projektes „Platt in der Pflege“ wird gegenwärtig erarbeitet.

Eine gemeinsame Arbeitsgruppe „LAGA up Platt“ , die 2019 in Wittstock stattfindet, wurde am 1. Februar 2017 gegründet und über erste Aufgabenstellungen beraten.

Im Medienbereich sind keine nennenswerten Fortschritte zu verzeichnen. Die Tageszeitung „Märkische Allgemeine“, die im niederdeutschen Sprachraum vertrieben wird, lehnt die Veröffentlichung einer wöchentlichen „Plattdeutschen Ecke“ rigoros ab. Diese Problematik ist eine der in der AG Niederdeutsch beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur diskutierten Aufgabenstellungen.

Mit der Vorlage einer „Plattdeutschen Fibel“ ist im Land Brandenburg 2017/18 zu rechnen.

Bremen:

Brem hett noch keen tweten Minschen funnen, de in den Bundesraat gahn schall. Man wi arbeidt doran.

Över en Ännerung in en "Ortsesetz" will de Bremer SPD de Stadtbibliothek dorto bringen, en plattdütsche Afdelen optoboen.

Op den lesten Biraat bi den Börgerschapspräsident is dat Nedderdütsche Theaterspeel op't Tapet ween. Wi wöörn eens, dat wi us mit dat Bremer Theater un de Speeldeels tohoop setten mööt. (Gastspelen; Ensemblebildung; Festivals; Theater för junge Lüüd)

De FDP hett för de Fragestünn in de Börgerschop fraagt na de Kooperatschoon vun INS un IDS un na de Ut- un Foortbillen vun Schoolmesters.. Dorop warrt woll düssen Maand antert.

NDR un NWR(=RB) sünd övereen kamen, tosamen ok förderhen plattdüütsche Höörspelen to produzieren.

Hamburg:

Uwe Hansen berichtet rückblickend noch einmal darüber, dass der vom Hamburger Rat und dem Verein Plattdüütsch in Hamburg e.V. veranstaltete Plattdüütschdag för Hamburg, sehr öffentlichkeitswirksam war. Allerdings ließen dem Rat dann die Ereignisse um das INS kaum Zeit, für eine sinnvolle Nachbereitung. Dieses muss nachgeholt werden. Festzustehen scheint jedoch schon jetzt, dass die Basis der Mitarbeit an einem solchen Event erheblich verbreitert werden muss, der zeitliche Aufwand überfordert besonders diejenigen am Projekt arbeitenden unter den ehrenamtlichen Ratsmitgliedern die noch berufstätig sind. Eine Professionalisierung der Veranstaltung ist jedoch, das zeigten die Kosten dieses Jahres für einzelne Positionen, finanziell nicht darstellbar.

1. Am 28. Februar 2017 findet eine außerordentliche Sitzung des Plattdüütschroot för Hamburg statt. Schwerpunktthema ist Gedankenaustausch über die Zukunft des Plattdüütschroot: inhaltlich, strukturell und personell.
2. Die Arbeit des Plattdüütschroot för Hamburg wird nach wie vor allem durch die Auseinandersetzung um das INS bestimmt. Auf dem Treffen der vier norddeutschen plattdüütschen Landesräte mit den Vertretern der Länder im November hatte Piet Hosak aus Hamburg vorgeschlagen, ob der Plattdüütschroot zu einem weiteren Treffen für Anfang 2017 einladen könnte. Das hatten wir zugesagt. Auf der a.o. Sitzung des Plattdüütschroot för Hamburg werden wir beraten, inwieweit ein solches Treffen bei der aktuellen Sachlage sinnvoll ist oder nicht.

Anm.: inzwischen gibt es einen Termin für ein solches Treffen: 20.04.2017, 11.00 Uhr im Rathaus Hamburg.

3. Was den Bereich Schule betrifft, bewegt sich, verglichen mit den anderen Bundesländern, in Hamburg zur Zeit kaum etwas. Zu diesem Problem will der Plattdüütschroot das Gespräch mit dem Verantwortlichen der Schulbehörde, Heinz Grasmück, suchen.
4. 2018 wird der Verein "Plattdüütsch in Hamburg e.V." zusammen mit dem Plattdüütschroot den nächsten Plattdüütschpries för Hamburg ausgeloben. Dafür werden jetzt die Vorbereitungen für Wettbewerb gestartet, der in diesem Herbst laufen soll.

Mecklenburg-Vorpommern:

1. Die neue Kultusministerin Frau Birgit Hesse hat einen neuen Beirat für Heimatpflege und Niederdeutsch berufen. Die konstituierende Sitzung findet am 27.03.2017 in Schwerin statt. Aufgabe des Beirates wird die Begleitung der Umsetzung des Landesprogrammes: „Meine Heimat – mein modernes Mecklenburg-Vorpommern“ sein.
2. Die Stelle des Landesbeauftragten für Niederdeutsch ist wieder besetzt mit Matthias Hoffmann, einem jungen Lehrer aus der Niederdeutschausbildung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Dr. Birte Arendt). Zusätzlich wurde eine Bildungskoodinatorin berufen, die die fachliche Begleitung übernimmt, Niederdeutsch als Unter-

richtsfach an Gymnasien einzuführen. (Frau Susanne Bliemel, Gymnasiallehrerin und Moderatorin in der NDR-Sendung "Plappermöl").

3. Der Heimatverband hat die Aufgabe als Projekt übernommen die Kindergartenkiste aus dem o.g. Heimatpapier entstehen zu lassen.

4. 6 Gymnasien: Dömitz, Wismar, Crivitz, Laage, Stavenhagen und Demmin nehmen am Projekt Niederdeutsch wird Abiturfach teil. Durch die KMK wurde inzwischen beschlossen, dass Niederdeutsch als Prüfungsfach anerkannt wird. Niederdeutsch ist damit gleichberechtigtes Schulfach.

5. Das Niederdeutsche Bibelzentrum in Barth hat eine neue Leiterin: Frau Pastorin Dr. Nicole Chibici-Revneanu.

6. Die Ostseezeitung hat den Anteil plattdeutscher Beiträge erhöht – wöchentliches Erscheinen.

7. Gezielte Lehrerfortbildung für Niederdeutsch ist wieder angelaufen.

8. Am 21. Mai 2017 wird der 4. Plattdötsch-Bäukerdag in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten in Rostock durchgeführt. Organisator ist Werner Brinkmann vom Verein KLÖNSNACK Rostocker 7 e.V. Die Schirmherrschaft liegt bei der Kultusministerin. Auf dieser Veranstaltung wird der "Unkel Bräsig-Preis" vergeben und 2017 auch erstmalig das plattdeutsche Wort gekürt.

Niedersachsen

In Neddersassen sünd wi nu in en interministerielle/ interfraktionelle AG togang, en Sprakenplaan för Neddersassen op de Been to stellen. Wi hebbt in de Fackgrupp van'n NHB ev Vörlaag vörbereit. De Landdag will nu en Entschließungsandrag noch vör de Sömmerpaus diskereern. Dor wedd an'n 28.02. in Hannover nu över beraden. In'n Märzmaand hett us Ministersche inladen un will dat neie INS-Konzeot vörstellen. Mal sehn, wat dat wedd. Mit de Vertreders van Bundesraat hett dat in Neddersassen van wegen INS noch kein Gespreek geven.

Das Festival „PlattArt“ findet zum 6. Mal als überregionale landesweite Veranstaltung mit vielen Künstlern statt.

Die Online-Petition zum Erhalt des INS hat 10.000 Unterschriften an das Kultusministerium übergeben.

Der Lesewettbewerb läuft, aus dem Land Oldenburg machen 5.000 Schülerinnen und Schüler mit. Es gibt keine Lesehefte.

Nordrhein-Westfalen:

In NRW liefen unter Landesbeteiligung bisher die Projekte „Plattdeutsch in der Grundschule“ und „Einrichtung eines Beirats für Niederdeutsch“. Seit der letzten turnusmäßigen Sitzung in der Staatskanzlei in Düsseldorf am 23.11.15 gab es keine weiteren Informationen zum Sachstand beider Fälle. Auf Anfrage nach einem neuen Termin teilte die Staatskanzlei mit, dass der Antrag auf Einrichtung eines Beirats am 09.02.17 vom Kulturausschuss NRW abgelehnt worden sei. Vor diesem Hintergrund ist nachhaltig gebeten worden, den erneut hinausgeschobenen Termin für das turnusmäßige, jährliche Treffen wegen dringlicher Themen kurzfristig anzusetzen.

Des Weiteren kann berichtet werden, dass nach Ablehnung des Antrags auf Einrichtung eines Beirats ein Vertreter der Piraten-Partei umgehend zwei „Kleine Anfragen“ an die Landesregierung gestellt hat. Zum einen zur „Strategie der Landesregierung bezüglich Maßnahmen zum Niederdeutschen“ und zum anderen zum „Einsatz der Staatskanzlei für Niederdeutsch.“

Plautdietsche:

Letztes Jahr erschienen wieder zwei Ausgaben der Zeitschrift Plautdietsch FRIND. Das Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold, das die Geschichte der 4,5 Millionen Russlanddeutschen, darunter maßgeblich auch die Geschichte der Plautdietschen dokumentiert, hat ein neues Leitungsteam, das nun erstmals mit Unterstützung der BKM einige Stellen ausschreiben konnte. Neuer Museumsleiter ist Kornelius Ens (mit plautdietschem Hintergrund). www.russlanddeutsche.de/de/museum/ueber-das-museum/das-museumsteam.html

Zur Zeit werden zwei plautdietsche Dokumentarfilme mit künstlerischem Anspruch auf internationalen Filmfestivals gezeigt: Der in Südmexiko gedrehte Film *Salamanca* und *Ohne diese Welt*, der in Argentinien gedreht wurde und der den diesjährigen Max-Ophüls-Preis gewann. Gesprochen wird in beiden Filmen Plautdietsch mit englischen und deutschen oder russischen Untertiteln.

Dieses Jahr finden zwei internationale Konferenzen statt:

In Madison (Wisconsin) veranstaltet die Uni im März eine Tagung zum Plautdietschen, Pennsylvania Dutch, Huttererdeutsch und zum Jiddischen.

Im September findet zum dritten Mal die internationale Plautdietsche Medienkonferenz statt, dieses Mal in Mexiko.

Sachsen-Anhalt:

Im Jahr 2016 wurden etliche Projekte zum Erhalt und zur Förderung der Regionalsprache Niederdeutsch durch das Land finanziert. Beispielhaft zu nennen sind hier das landesweite Niederdeutsche Theatertreffen für Kinder und Jugendliche in Magdeburg, der Niederdeutsche Sprachentag der Generationen in Wernigerode sowie die Fortführung des bereits vorgestellten „Plattdeuschbüdel“ mit Materialien für den kindlichen Spracherwerb und die Sprachbegegnung in Kitas und Grundschulen. Fremdfinanziert wurde der landesweite Vorlesewettbewerb „Schülerinnen und Schüler lesen PLATT“, der 2016 zum 22. Mal durchgeführt wurde.

Das chartagerechte Gremium „AG Niederdeutsch“, dessen Mitglieder durch den Kultusminister berufen worden sind, wird auch nach der Landtagswahl 2016 weitergeführt, nun in der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur. Durch Pensionierung der entsprechenden Referenten sind die zukünftigen Ansprechpartner personell jedoch noch nicht bekannt.

Schleswig-Holstein:

Der Plattdeutsche Rat hat alle Parteien angeschrieben und seine Forderungen in punkto Niederdeutsch in der Bildung konkretisiert: Ausweitung des Modellschulangebotes für weitere Grundschulen, Angebote in der Sekundarstufe 1, vorschulische Erziehung. Aktuell liegen die Antworten der FDP, der SPD und des SSW vor, die anderen Parteien haben noch nicht geantwortet.

Im Medienbereich ist nach wie vor Luft nach oben. Der SHHB lädt alle niederdeutsch schreibenden Autoren der Tageszeitungen zu einem Austausch ein.

Die „Emmi för Plattdüütsch“ ist erneut ausgeschrieben worden. Dieser Preis wird im Wechsel mit dem Vorlesewettbewerb „Schölers leest Platt“ verliehen.

Am IQSH – Institut für Lehrerfortbildung – wurde eine Koordinierungsstelle für die Sprachen im Lande eingerichtet (Dänisch – Friesisch – Niederdeutsch).

Die Stelle des Zentrums für Niederdeutsch im Landesteil Schleswig wurde ausgeschrieben, der bisherige Stelleninhaber geht in den Ruhestand.

TOP 5 – Bericht von EBLUL

Der Bericht wurde schon im Dezember gehalten. Die Antworten, die EBLUL von den Ländern zum Thema „INS“ erhalten hat, werden dem Protokoll beigelegt.

TOP 6 – Überlegungen zum Sprachentag 2017

Auf Wunsch des BHU soll der nächste Sprachentag in Mecklenburg-Vorpommern stattfinden. Dann könnte auch das neue Heimatkonzept gebührend vorgestellt werden. Frau Dr. Nenz als Vorsitzende des Landesheimatverbandes findet die Idee unterstützenswert. Gut wäre es, wenn der BfN Herrn Koschyk als Grußredner gewinnen könnte. Es muss nun zeitnah zugearbeitet werden: was wird gewünscht, was wird erwartet? Bitte Ideen im Vorwege an Marianne Ehlers schicken. Als Austragungsorte kämen Schwerin oder Wismar in Frage. Da Ende September um den Sprachentag herum die Bundestagswahl stattfindet, wird vorerst der 09. September als möglicher Termin angepeilt. Der BfN hat im Antrag für diesen Sprachentag eine finanzielle Unterstützung vorgesehen.

TOP 7 – Düt un Dat

Die neue Broschüre des BfN, noch in 2016 erstellt, „...lehrst jümmer noch wat dorto“ ist fertig und soll bitte von allen Delegierten mitgenommen werden. Ferner stehen noch Kindergarten-Broschüren und Charta-Broschüren zur Verfügung, die nicht im INS bleiben sollen.

Die neue Broschüre wird von allen sehr gelobt. Herr Henschen merkt an, dass in einer der nächsten Broschüren der Fortgang in den weiterführenden Schulen bedacht werden sollte. Im Jahre 2017 wird der BfN keine Broschüre erstellen können, ab 2018 kann wieder daran gedacht werden.

Die Website des BfN muss zeitnah aktualisiert werden. Marianne Ehlers kümmert sich darum.

Am 11. März 2017 wird der Heinrich-Schmidt-Barrien-Preis an das Institut für niederdeutsche Sprache verliehen.

Das neue Lehrbuch für die Erwachsenen-Bildung heißt:

Arbatzat, Hartmut: Platt – dat Lehrbook.

Hrsg. vom Institut für niederdeutsche Sprache.

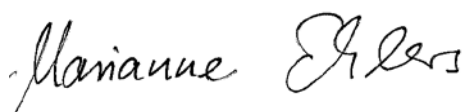
Hamburg: Quickborn 2016. 176 S.

ISBN 978-3-87651-431-4, 19,80 €.

Ende der Sitzung: 15.30 Uhr.

Die nächste Sitzung findet am 28.06.2017 in Hamburg in den Räumen des Ohnsorg Theaters statt.

Molfsee/ Magdeburg, 20. März 2017



*Marianne Ehlers
(Protokoll)*



*Dr. Saskia Luther
(Sprecherin)*